

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)

Jahresbericht 2018

Nachdem 2017 die institutionelle Transition des HLS durch die Auflösung der Stiftung HLS und die Integration des Unternehmens in die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften vollzogen wurde, erfolgte im Dezember 2018 mit der Aufschaltung der neuen Website (zumindest als parallele Betaversion) auch der letzte und entscheidende Schritt hin zu einem multimedialen, mehrsprachigen, vernetzten Online-Fachlexikon zur Schweizer Geschichte. Damit sind nun die meisten institutionellen, organisatorischen, konzeptionellen und technologischen Bedingungen geschaffen, sodass 2019 der reguläre Betrieb im geplanten Sinn wieder aufgenommen werden wird.

1 Publikation

Zum einen konnte die Entwicklung des Redaktionssystems, das eine wesentlich effizientere Produktion und Publikation des HLS erlaubt, abgeschlossen und im April auch in Betrieb genommen werden, zum andern sind auch die Arbeiten am öffentlichen Frontend, also an der sichtbaren Website, soweit gediehen, dass nach einer ersten, nur den Mitgliedern der SAGW-Kommission zugänglichen Version im Oktober, kurz vor Weihnachten eine voll funktionsfähige neue Website der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden konnte. Die ersten Reaktionen fielen grundsätzlich sehr positiv aus, die kritischen Bemerkungen beschränkten sich auf Details. Die Site wird nun laufend optimiert und Ende des ersten Halbjahrs 2019 die alte Website definitiv ablösen. Das letzte noch fehlende Puzzleteil betrifft die Implementierung eines mit dem Redaktionssystem verknüpften Administrationssystems, welches die Verwaltung sämtlicher Produktionsetappen (Konzeption, Bestellung, Begutachtung, Übersetzung, Bebilderung, Publikation, etc.) und die effizientere Bewirtschaftung der externen Kontakte ermöglicht. Die dafür notwendigen Entwicklungsarbeiten sind im Berichtsjahr nahezu abgeschlossen worden. Die Implementierung und die damit verbundene Schulung ist für März 2019 vorgesehen.

Die Überführung der Inhalte der Druckausgabe ging planmässig voran. Infolge der Migration der Bilder, bei denen neben der Aufbereitung für das neue Medium vor allem das Einholen der Bildrechte einen nicht zu unterschätzenden Faktor darstellt, sind nun fast 7000 Illustrationen (oder fast 80%) auch online vorhanden. Mit gegen 170 bildgebenden Institutionen wurden Kooperationsvereinbarungen getroffen.

Die rund 20 inhaltlichen Projekte, die als Pilotprojekte spezifisch für den neuen Auftritt lanciert wurden, sind redaktionell vorbereitet. Sie werden nun laufend publiziert und auf der Homepage kommunikativ begleitet. Den Anfang machte eine Artikelgruppe zur Geschichte der Digitalisierung, entstanden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Technikgeschichte der ETH Zürich. Dieses Ereignis markiert gleichzeitig den Beginn des inhaltlichen Ausbaus des HLS, der 2019 ins Zentrum der Aktivitäten rücken wird.

Die bislang nur rudimentär vorhandene Indexierung der HLS-Artikel und des multimedialen Materials, unabdingbar für eine systematische Suche und für die Steuerung des Lexikonkorpus, ist für alle Artikel und Medien in einem ersten Durchlauf abgeschlossen worden.

Die Zugriffszahlen auf die (alte) Website haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5.2% erhöht (unique visitors) und liegen nun weit über 1 Mio. Besuche/Jahr.

2 Vernetzung und Kooperationenbeispiel Bild

Das externe Mitarbeitendennetz, welches nicht nur einzelne Forschende, sondern auch die relevanten Forschungs- und Gedächtnisinstitutionen umfasst, wurde weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit optimiert und systematisiert.

Die Inhalte des HLS sind via Metagrid, dem von Dodis entwickelten und durch die Integration neuer Partner laufend ausgebauten Webservice zur Vernetzung von geisteswissenschaftlichen Ressourcen, mit zahlreichen in- und ausländischen Websites und Datenbanken verbunden.

Aufgrund der Beteiligung am Europäischen Biographieportal, der Einsitznahme des Direktors im Beirat des Historischen Lexikons des Fürstentums Liechtenstein sowie als Trägerinstitution von histHub brachte sich das HLS aktiv in die Entwicklung der Lexikografie und der Digital Humanities im In- und Ausland ein.

3 Diffusion und Vermittlung

Die 2017 begonnene nahezu kostenlose Abgabe der sich noch im Besitz des HLS befindenden Serien der Druckausgabe (ursprünglich insgesamt 300) konnte im Berichtsjahr zu einem guten Ende gebracht werden. Empfänger der jeweils 13 Bände waren Vernetzungs- und Projektpartner, Bibliotheken (Gemeinden, Gymnasien, Tertiärstufe), Schulen, Museen, Schweizer Botschaften im Ausland, Kantons- und Stadtregierungen etc. Der Abschluss der Aktion, die zwar einigen Aufwand verursachte, aber gleichzeitig viel Goodwill und Präsenz für das HLS erbrachte, markiert das Ende der HLS-Aktivitäten im Zusammenhang mit der Druckausgabe.

4 Administration/Personal

Die als strategisches Organ fungierende 11-köpfige Kommission, seit Jahresbeginn unter dem Präsidium von Prof. Dr. Andreas Würzler (Universität Genf), trat im Berichtsjahr zweimal zusammen. Neben den üblichen Traktanden (Stand der Arbeiten, Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget 2019) stand an der ersten Sitzung im Mai 2018 die Mehrjahresplanung 2021-2024 im Zentrum der Diskussion. Die vom Direktor präsentierten Hauptziele fanden Unterstützung. Die Kommission betonte zudem die mittelfristige Notwendigkeit einer englischen Teilausgabe. In der regulären Herbstsitzung Ende Oktober wählte die Kommission Prof. Dr. Beatrice Ziegler zur neuen Vizepräsidentin, besprach eingehend die neue Webversion des HLS, genehmigte das Arbeitsprogramm 2019 und diskutierte verschiedene konzeptionelle und redaktionelle Grundsatzfragen.

Die personellen Fluktuationen hielten sich im Berichtsjahr im üblichen Rahmen. Martin Illi, Redaktor der Multimediaredaktion (60%-Anstellungsgrad), verliess das HLS per Ende Juli (frühzeitiger Teilruhestand). Aus Kostengründen wurde auf eine Wiederbesetzung der Stelle vorderhand verzichtet. Der Abgang von Jonas Schneider (IT, 60%-Anstellungsgrad) bildete den Anlass für eine Reorganisation der IT-Abteilung. Mit der Anstellung von Christian Baumann (70%) und der Erhöhung der Anstellungsgrade von Andreas Tscherrig und Stephanie Summermatter wurden die Digital

Services im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen verstärkt. Per 30.09.2018 wurde der letzte Vertrag mit IT-Dienstleistern aus «alten Zeiten» aufgelöst (Ersparnis CHF 65'000.-/Jahr), die neuen Support-Verträge sind in Kraft.

Die HLS-Redaktion umfasste Ende 2018 15.55 Vollzeitstellen bei 24 Beschäftigten. Zu ihnen gesellten sich 2018 mit Monica Migliaccio und David Sipeki zwei befristet angestellte Mitarbeitende, vermittelt und unterstützt durch die IV.